Allgemeine Schlussfolgerung

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mémoires de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles. Géologie et géographie = Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Freiburg. Geologie und Geographie**

Band (Jahr): **4 (1905-1914)**

Heft 3: **Untersuchungen über die Tektonik der Ebene von Bulle**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VII. Kapitel.

Allgemeine Schlußfolgerung.

Das Endresultat vorangegangener Studie scheint uns folgendes zu sein: Unterhalb Enney, wo die bisher talbildende Mulde der Haute-Gruyêre plötzlich nach NO umbiegt und sich bis zu den Höhen des Col de la Forclaz (zwischen Dent de Broc und Dt. du Chamois) erhebt, weigert sich die Saane ihr weiter zu folgen. Seine ursprüngliche Richtung beibehaltend springt der Fluß aus dieser Rinne, durchsägt klusenartig das Gewölbe der Dt. de Broc und stürzt in die Niederung von Bulle. Diese ist in ihrer gegenwärtigen Beschaffenheit ein Senkungsgebiet, ein sog. « Kesseleinbruch. » Neben den Randbrüchen lassen sich noch andere, transversal gerichtete Querbrücke wahrnehmen, und vielleicht gibt es deren weit mehr als jetzt sichtbar sind. Ein solcher Grabenbruch ist es wahrscheinlich, dem die Saane bei ihrem Ausfließen aus der Niederung zwischen Morlon und Villarsbeney folgt.

Was nun der erste Anlaß zur Senkung war, ist uns unbekannt: Haben wir es mit einem Kesselbruche, im gewöhnlichen Sinne, d. h. mit einem « Sinken auf weichender Unterlage, » zu thun — oder fand die Überschiebungsplatte *Semsales-Montsalvens* in ihrem Substratum, hier, einen fertigen Erosionsgraben in den sie, den seitlichen Zusammenhang lösend, sinken mußte? Das bleibt, wie der Bergmann spricht, Geheimnis der ewigen Teufe.

Zur endgültigen Modelierung des gesamten Gebietes hat dann nachträglich die Erosion, hauptsächlich durch Saane und Trême, heftig mitgewirkt.